

Zahl der wohnungslosen Menschen in Deutschland steigt deutlich an bis 70 characters.

Ausländische Staatsangehörige dominieren die Zahl der untergebrachten Obdachlosen in Deutschland. Statistiken zeigen: Anstieg auf 439.500 Menschen, davon 136.900 Ukrainer. Wer sind sie, wo leben sie, und warum steigt ihre Zahl? Die Analyse zeigt auch, dass die Mehrheit der untergebrachten Wohnungslosen männlich ist. Ein Blick auf die Verteilung der wohnungslosen Menschen in verschiedenen Bundesländern rundet den Artikel ab. Eine alarmierende Entwicklung, die dringendes Handeln erfordert.

Die steigende Zahl der obdachlosen Menschen in Deutschland: Eine wachsende Herausforderung für die Gesellschaft

Die aktuelle Statistik des Statistischen Bundesamtes zeigt einen alarmierenden Anstieg der untergebrachten obdachlosen Menschen in Deutschland. Zum Stichtag 31. Januar 2024 wurden rund 439.500 Menschen in Einrichtungen der Kommunen untergebracht. Dies markiert einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die Zahlen bei 372.000 (2023) und 178.100 (2022) lagen.

Der bemerkenswerte Anstieg wurde größtenteils auf Verbesserungen in der Datenerfassung zurückgeführt, die im dritten Jahr seit der Einführung der Statistik vorgenommen wurden. Die erfassten Personen umfassen wohnungslose Menschen, die in Not- und Gemeinschaftsunterkünften oder in

kommerziellen Unterkünften wie Pensionen und Hotels untergebracht sind. Darüber hinaus gibt es auch obdachlose Menschen, die auf der Straße leben und nicht in der Statistik erfasst wurden.

Hohe Zahl an obdachlosen jungen Männern unter 25 Jahren

Eine besorgniserregende Erkenntnis aus den Angaben der Statistiker ist, dass der durchschnittliche untergebrachte Wohnungslose 31 Jahre alt ist, wobei 40 Prozent jünger als 25 Jahre sind. Mehr als die Hälfte der untergebrachten Menschen sind Männer.

Nordrhein-Westfalen verzeichnete die höchste Anzahl von obdachlosen Menschen ohne feste Unterkunft, mit 105.100 Personen, gefolgt von Baden-Württemberg mit 92.700 und Berlin mit 47.300. Im Vergleich dazu wurden die geringsten Zahlen von untergebrachten wohnungslosen Menschen im Saarland (2.600), in Sachsen-Anhalt (1.000) und in Mecklenburg-Vorpommern (700 Personen) gemeldet.

Dieser alarmierende Anstieg der obdachlosen Menschen in Deutschland stellt eine wachsende Herausforderung für die Gesellschaft dar. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Maßnahmen ergriffen werden, um diesen Menschen in Not zu helfen und langfristige Lösungen für die Obdachlosigkeit in Deutschland zu finden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de